



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Briefwechsel von Jakob Burckhardt und Paul Heyse

Burckhardt, Jacob

München, 1916

6. Heyse an Burckhardt. (Basel 8. September 1851)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74986)

6. Herrn Professor J. Burdhard

St. Albans-Vorstadt.
1832.

(Basel, 8. September 1851.)

Wir gehn um 10 Uhr fort, um bis Karlsruhe zu kommen. Da Du Stunden hast und ich keine Minute übrig, so muß ich wohl mein Lebewohl schreiben.

Adieu, liebster Herzensmensch; die Welt ist so groß, daß wir beide recht nah bei einander leben müssen. Dieses schöne Thema werd ich unterwegs meinen Phantastereien zu Grunde legen.

Adieu adieu. Grüß mich einmal, wenn Du an Rugler schreibst. Und das *Ev καὶ πάν* behüt Dich!

Ich bitte Dich, mich bei Stehlin zu entschuldigen, daß ich ihn im Stich gelassen habe. Ich habe kaum Zeit, Dir diesen Wisch zu schreiben. — Behalte mich lieb —.

Dein

Paul Heyse.

Meine Eltern grüßen schönstens.